



Gymnasium Dionysianum, Anton-Führer-Str. 2, 48431 Rheine

Telefon: 05971/9143990
Telefax: 05971/9143999
www.dionysianum.de

Französisch oder Latein als zweite Fremdsprache?

Sehr geehrte Eltern!

In diesen Tagen stehen Sie vor der Frage, ob Ihre Kinder in der Jahrgangsstufe **7** die klassische Sprache *Latein* oder die moderne Sprache *Französisch* als zweite Fremdsprache wählen sollen. Um Ihnen die Entscheidung zu erleichtern, möchte die Schule Ihnen einige praktische und fachliche Hinweise geben.

Zur Bedeutung der Fremdsprachen am Gymnasium

Anders als an der Realschule ist es am Gymnasium für alle Schüler/innen verpflichtend, von der 7. Jahrgangsstufe an eine zweite Fremdsprache, die als Hauptfach gilt, zu wählen.

An Gymnasien besteht die Möglichkeit, in der differenzierten Mittelstufe (Jahrgangsstufen 9 bis 10) eine dritte Fremdsprache, die als „weiteres Fach“, also nicht als Hauptfach gilt, zu lernen.

Aufgrund des Wahlverhaltens unserer Schüler/innen in den letzten Jahren kann man sagen, dass Französisch am Dionysianum auch als dritte Fremdsprache unterrichtet wird. Latein wird zwar ebenfalls als dritte Fremdsprache angeboten, aber i. d. R. von so wenigen Schülern gewählt, dass kein Kurs zustande kommt. Ausgehend von unserem Konzept der Sprachenvielfalt haben die Schüler/innen über den Weg Englisch – Latein – Französisch – Spanisch perspektivisch also sogar die Möglichkeit, vier Fremdsprachen am Gymnasium Dionysianum zu lernen.

Grundsätzliche Überlegungen zur Wahl der zweiten Fremdsprache

Bei den Überlegungen zur Wahl der 2. Fremdsprache ist die folgende immer wieder gestellte Frage **nicht** hilfreich:

Welche der beiden Sprachen ist schwerer bzw. leichter?

Diese Frage ist vom Ansatz her falsch gestellt. Der Unterricht in beiden Sprachen stellt an die Schüler/innen sicherlich erhebliche Anforderungen. Diese ergeben sich jedoch insbesondere aus der ganz unterschiedlichen Zielsetzung der beiden Fächer. Zu fragen ist daher nach den auf die Zielsetzung bezogenen *Neigungen, Begabungsschwerpunkten* und der *Lernweise* der Schüler/innen.

Welche der beiden Sprachen ist nützlicher?

Auch diese Frage hilft bei der Entscheidung nur relativ wenig, da das Erlernen beider Sprachen - sicherlich auf unterschiedliche Art - nützlich sein kann:

- **Französisch** ist eine der großen internationalen Sprachen: Es ist Muttersprache, Amts- oder Verkehrssprache von 400 Millionen Sprechern in über 40 Staaten der Welt und zudem eine wichtige europäische Nachbarsprache.

Französisch ist eine bedeutende Sprache der Wissenschaft und der Wirtschaft. Frankreich ist Deutschlands wichtigster Handelspartner, noch weit vor China, den USA oder Großbritannien. Aus den intensiven Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich eröffnen sich große berufliche Chancen und Möglichkeiten für Ihr Kind, wenn es die Sprache des Nachbarlandes Frankreich beherrscht.

- **Latein** ist die "Mutter" aller romanischen Sprachen, also z. B. des Französischen, Italienischen, Spanischen, Portugiesischen etc. Darüber hinaus hat es auch das Englische stark geprägt. Lateinkenntnisse sind daher beim Erlernen weiterer Fremdsprachen hilfreich.

Die Kenntnis des Lateinischen ist eine wertvolle Hilfe beim Verständnis von Fremdwörtern, die in vielen Fach- und Wissenschaftssprachen weit verbreitet sind.

Das *Latinum* ist nicht mehr erforderlich für ein Medizin- oder Jurastudium. Nach wie vor muss es für folgende Studiengänge nachgewiesen werden: Lateinische Philologie, Klassische Archäologie, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft. In Evangelischer und Katholischer Theologie und den geisteswissenschaftlichen Fächern, besonders den modernen Philologien wie z.B. Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch usw. sowie in Geschichte und Philosophie ändern sich die Bedingungen je nach Studienabschluss (Bachelor bzw. Master) und Hochschulstandort ständig.

Die Voraussetzungen für den Erwerb des *Latinums* haben die Schüler/innen, die Latein als zweite Fremdsprache wählen, erfüllt, wenn sie das Fach am Ende der Jahrgangsstufe E mit der Note "ausreichend" abschließen.

Konkrete Empfehlungen für die Wahl der 2. Fremdsprache

Aufgrund des Vergleichs der unterschiedlichen Zielsetzungen des Latein- bzw. Französischunterrichts lassen sich folgende an der Begabung und Lernweise der Schüler orientierte Empfehlungen geben:

Latein als zweite Fremdsprache empfiehlt sich für Schüler/innen,

- die gerne lesen und sich dabei auch für Themen interessieren, die nicht unmittelbar gegenwartsbezogen, also historisch eingebunden sind (wie z.B. das Leben im „Alten Rom“)
- die Freude daran haben, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen und dabei systematisch die sprachlichen Besonderheiten des Lateinischen und des Deutschen kennenzulernen
- die gerne "knifflige" Aufgabenstellungen lösen
- die ein eher visuell geprägtes Gedächtnis haben.

Französisch als zweite Fremdsprache empfiehlt sich für Schüler/innen,

- die gerne lesen und sich gut in andere Rollen versetzen können, z.B. Gespräche zwischen Jugendlichen, Einkaufssituationen, Telefongespräche, Schreiben von Briefen/e-mail/sms etc.
- die sich gut ausdrücken können und bereit sind, zumindest im Anfangsunterricht auch über den Weg der Nachahmung zu lernen
- die sich für die sprachliche Gestaltung alltäglicher Lebenssituationen interessieren
- die über ein gutes akustisches und visuelles Gedächtnis verfügen.

Latein



Im Lateinunterricht lernen die Schüler, antike lateinische Texte in die Muttersprache zu übertragen und zu verstehen.

Die Übung des Übersetzens fördert das genaue Nachdenken über die Sprache: die Bedeutung jedes einzelnen Wortes, den grammatischen Aufbau eines Satzes, die Beziehung der Sätze untereinander im Zusammenhang eines Textes.

Der Lateinunterricht fördert durch die Übung des Übersetzens die muttersprachliche Ausdrucksfähigkeit in besonderem Maße.

Der Lateinunterricht schult analytisch-schlussfolgerndes Denken und wird damit zu einer wertvollen Vorbereitung für Studium und Beruf.

Der Schüler erhält Einblick in antike Stoffe, die ihn gerade aufgrund ihres fremdartigen Charakters (zeitliche Distanz, besondere Art des Denkens und Empfindens) zum Nachdenken anregen und befähigen, eigene und andere Standpunkte und Verhaltensweisen bewusster und kritischer wahrzunehmen.

Gleichzeitig erfährt er viel Wissenswertes über europäische Kulturgeschichte.

Französisch

Im Französischunterricht lernen die Schüler, die französische Sprache in Wort und Schrift aktiv (Sprechen, Schreiben) und passiv (Hören, Lesen) zu beherrschen.

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht somit der praktische Umgang mit der Sprache. Von daher ist der Französischunterricht eher mit dem Unterricht im Fach Englisch vergleichbar.

Der Schüler lernt das Französische im Anfangsunterricht über die Vermittlung von Alltagssituationen, die an seine eigene Lebenswirklichkeit anknüpfen: Gespräche und Dialoge führen, Briefe/e-mail/sms schreiben, einkaufen, telefonieren etc.

Der Unterricht in der lebenden Fremdsprache Französisch ist methodisch variantenreich und auf Schüleraktivierung ausgelegt. Das moderne Lehrwerk unterstützt das „Lernen“-Lernen, fördert die Lernerautonomie, berücksichtigt die internationalen Standards (*Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen*) und bietet die Integration der neuen Medien sowie von Musik/Film an.

